

Aufmunterung. Er überfiel und plünderte auch venezianische Kaufleute. Zur Vergeltung belegte der Doge zu Venedig die deutschen Kaufleute mit ungewohnten Zöllen und Abgaben, so daß sich diese an König Albrecht wandten, damit er sich bei Venedig für sie verwende, was er auch that. Bischof Peter schlug seinen Schaden auf 8000 Mark Silber an; er war ein guter Arzt, heilte den Papst und erhielt dafür das Erzbisthum Mainz. Er war später sehr thätig Heinrich VII von Luxemburg auf den deutschen Thron zu bringen.

König Albrecht war, wie sein Vater, für die Aufrechthaltung des Landfriedens sehr thätig; der Adel aber, namentlich in den obern Gegenden von Schwaben, war ihm abgeneigt, weil er seinem Neffen, Johann von Schwaben, dessen Vormund er war, die Selbstverwaltung seiner Güter nicht übertragen wollte. So bildete sich in der Stille eine Verschwörung des Adels gegen den König aus; an derselben nahmen Thüring von Brandis, dessen Nachkommen Baduz und andere Güter in Churrätien erwarben, und Ulrich von Gutenberg Theil. Der König war zu Baden im Aargau, bei ihm befand sich Hugo III von Werdenberg. Als er von Baden nach Brugg seiner Gemahlin entgegenritt, hatten sich die Verschwornen unter seine Begleitung gedrängt, darunter Johann von Schwaben, Walter von Eschenbach, Rudolph von Wart und andere; sie setzten mit dem Könige über die Reuß, als er jenseits des Wassers war fielen sie über ihn her und ermordeten ihn jämmerlich (1. Mai 1308). Das übrige Gefolge war etwas zurückgeblieben und durch den Fluß abgeschnitten. Der Ort, wo der König seinen Geist aufgab, heißt seitdem Königsfelden und ein Kloster wurde dort von seinen Kindern gegründet. Ueber die ruchlose That entsetzte sich alles Land und man fürchtete großen Unfrieden. „Der König, sagt die Straßburger-Chronik, war ein starker, unerschrockener Mann und ritt allermeist in Städte und über Land unbehütet und ohne bewaffnete Leut, deswegen er auch zu Windisch jämmerlich sein Leben verlor.“ Zu diesen Zeiten war es, daß Wilhelm Tell vor dem Hut zu Altdorf in Uri sich nicht verneigte, wie es das Gebot des Landvogts war, und daß er deshalb verurtheilt ward, einen Apfel vom Haupt seines Kindes zu schießen. Um dieser und anderer schnöden Dinge willen tödtete er den Landvogt Gessler. Die in Unterwalden und Schwyz vertrieben ihre Bögte, weil sie das Eigenthum, Besitz und Recht kränkten und die Unschuld nicht ehrten: diesen Anfang nahm die Freiheit jener Bergthäler zu Uri, Schwyz und Unterwalden.

4. Die Grafen von Werdenberg und Montfort unter Heinrich VII, Ludwig, dem Baier, und Friedrich von Oestreich.

Graf Heinrich von Luxemburg, ein „an Leib und Seele herrlicher Mann“ wurde zum König der Deutschen gewählt, er war